



12.7.2010

MITTEILUNG AN DIE MITGLIEDER

Betrifft: Petition 0063/2010, eingereicht von Gianni Darai, italienischer Staatsangehörigkeit, zu einem offenen Brief an das Parlament, um die Einwohner Venedigs zu retten

1. Zusammenfassung der Petition

Wegen der typischen Besonderheiten Venedigs ist das Leben für dessen Bewohner schwieriger und aufwändiger geworden. Immer mehr Bürger verlassen die Stadt, Handel und Gewerbe sind auf dem Rückzug und überlassen das Feld dem Tourismus. Bald werde sich die Stadt in ein Museum unter freiem Himmel verwandelt haben. Der Petent erläutert, dass Venedig verwaltungstechnisch zu Mestre gehöre, das sich auf dem Festland befinde, dass jedoch seine Besonderheiten in keiner Weise einen Vergleich mit dieser Industriestadt ermöglichen, weshalb die Behörden kaum Verständnis für Venedig hätten. Vor einiger Zeit habe es einen Vorschlag gegeben, in Anbetracht der etwa 20 % höheren Lebenshaltungskosten in der Stadt eine gewisse Steuererleichterung einzuräumen, davon sei jedoch mit der Begründung abgegangen worden, auf diese Weise werde der Wettbewerb verzerrt. Er appelliert an das Parlament, sich dafür einzusetzen, dass dies rückgängig gemacht und Venedig ein Sonderstatus eingeräumt werde, damit seine Bewohner einen Ausgleich für die höheren Lebenshaltungskosten erhalten, sowie Maßnahmen zur Förderung von Handel und Handwerk einzuleiten.

2. Zulässigkeit

Für zulässig erklärt am 27. April 2010. Die Kommission wurde um Auskünfte gebeten (Artikel 202 Absatz 6 der Geschäftsordnung).

3. Antwort der Kommission, eingegangen am 12. Juli 2010

Die Kommission stimmt dem Petenten vollständig zu, dass der Bewahrung des kulturellen Erbes, der Traditionen und Wurzeln und der Achtung der kulturellen Vielfalt eine hohe Bedeutung zukommt. Die Kommission fördert diese Grundsätze aktiv, beispielsweise im Rahmen der kulturpolitischen Zusammenarbeit, der europäischen Kulturagenda und des Programms „Kultur“ (2007-2013).

Das Tätigkeitsspektrum der Kommission im Bereich Kultur wird in Artikel 167 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union dargelegt, in dem es heißt: „Die Union leistet einen Beitrag zur Entfaltung der Kulturen der Mitgliedstaaten unter Wahrung ihrer nationalen und regionalen Vielfalt sowie gleichzeitiger Hervorhebung des gemeinsamen kulturellen Erbes. Die Union fördert durch ihre Tätigkeit die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und unterstützt und ergänzt erforderlichenfalls deren Tätigkeit in folgenden Bereichen [...]“.

Die Verantwortung für den Schutz des kulturellen Erbes liegt somit bei den Mitgliedstaaten. Dies beinhaltet, dass die Kommission nicht eingreifen und festlegen kann, in welcher Weise das nationale kulturelle Erbe, darunter traditionelles Handwerk und Handel, geschützt, bewahrt, erneuert oder wieder belebt werden.

Das EFRE-Programm für die Region Venetien (2007-2013) enthält einen besonderen Schwerpunkt, der darauf abzielt, das kulturelle und natürliche Erbe der Region zu mehren und zu fördern. Insbesondere sollen Maßnahmen zur Bewahrung des traditionellen und künstlerischen Handwerks bzw. zur Erschließung des kulturellen Erbes, unter anderem von Museen, Bibliotheken oder anderen kulturellen Bereichen, kofinanziert werden.

Allerdings bleibt es der Programmverwaltungsbehörde überlassen, welche Projekte innerhalb des operationellen Programms sie im Einzelnen auswählt.

Weitere Auskünfte erteilt die zuständige Verwaltungsbehörde:

Regione Veneto
Direzione Programmi Comunitari
(c.a. Dott. Fabio Zuliani)
Fondamenta Santa Lucia
Cannaregio 23
30121 Venezia (VE)
E-Mail: progcomunitari@regione.veneto.it

Was Steuererleichterungen zur Förderung der örtlichen Wirtschaft anbelangt, so müssen die Mitgliedstaaten bei der Ausübung ihrer steuerpolitischen Kompetenzen entsprechend dem derzeitigen Stand der Entwicklung der EU-Gesetzgebung insbesondere dem Grundsatz der Gleichbehandlung und den Bestimmungen über staatliche Beihilfen Rechnung tragen.